



„Integration durch Bürgerschaftliches Engagement und
Zivilgesellschaft“ – Prozessbegleitung Stadt Freiburg i. Br.

Leitbild Migration und Integration der Stadtgesellschaft Freiburg

Workshop 1: „Austausch und Begegnung“

am 21.02.2019 im Paulussaal Freiburg

Ort und Zeit

Paulussaal
Dreisamstraße 3, 79098 Freiburg
21.02.2019, 17:00 – 20:30 Uhr

Dokumentation

Stand 14. März 2019

Erstellt von: Marina Leibfried (Führungsakademie Baden-Württemberg),
Dr. Thomas Uhlendahl (Führungsakademie Baden-Württemberg), Josefine Polz (Projektleitung
Leitbildprozess)

Moderation des Workshops: Dr. Thomas Uhlendahl, Marina Leibfried

Inhaltsverzeichnis

1# Zielsetzung	2#
2# Vorgehensweise	2#
3# Ergebnisse	3#
3.1# Ergebnisse Teil 1 – Werte, Haltungen, Einstellungen	3#
3.2# Ergebnisse Teil 2 – Konkretisierung Leitbild	5#
4# Ausblick und weiteres Vorgehen	8#



1 Zielsetzung

Ziel des Beteiligungsprozesses ist ein mit den Bürger*innen Freiburgs gemeinsam entwickeltes und gemeinschaftlich getragenes „**Leitbild Migration und Integration**“ für die Stadtgesellschaft Freiburg. Grundlage dafür bildet ein interfraktioneller Gemeinderats-Antrag von 2018, das bestehende Leitbild (2004) mit breiter Beteiligung zu aktualisieren.

Das Leitbild bewegt sich auf einer handlungsleitenden, Orientierung gebenden Ebene. Konkrete Handlungen und Maßnahmen sollen anschließend auf dem Leitbild-Prozess aufbauen.

Ziel der Workshopphase ist es, anknüpfend an den Ergebnissen der öffentlichen Auftaktveranstaltung (gemeinsame Entwicklung von Zukunftsbildern) themenbezogenen Schritte zur Konkretisierung zu gehen und erste Formulierungsvorschläge für das Leitbild zu erarbeiten.

Die Themen der Workshops wurden aus der Auftaktveranstaltung heraus entwickelt und mit der aus Vertreter_innen von Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung bestehenden Prozessbegleitgruppe abgestimmt. Der erste von drei Workshops stand unter dem Thema „**Austausch und Begegnung**“ und behandelte die Unterthemen *Orte und Formate, Werte, Identitäten, Religion, Geschlecht/Gender, Generationen, Selbst- und Fremdbilder*.

2 Vorgehensweise

Nach einer thematischen Einführung durch das Interkulturelle Theater Freiburg e.V. wurden die Anwesenden durch Fr. Dr. Niethammer, Amtsleitung des Amtes für Migration und Integration und Fr. Dr. Neumann, Vorsitzende des Migrant_innenbeirats begrüßt. Anschließend gaben die Prozessbegleiter_innen einen Überblick über den Ablauf der Veranstaltung:

- 17:00 Begrüßung und thematischer Einstieg
- 17:15 Überblick über Leitbildprozess und Zielsetzung
- 17:30 World Café – Runde 1
- 17:50 World Café – Runde 2
- 18:20 Pause mit Musik und Verpflegung
- 18:40 World Café – Runde 3
- 19:10 World Café – Runde 4
- 19:45 Vorstellung der Ergebnisse
- 20:15 Ausblick und Abschluss
- 20:30 Ende und Ausklang mit dem Heim und Fluchtorchester

Die Prozessbegleiter_innen stellten den Leitbildprozess mit seinem partizipativen Ansatz vor und ordneten die Veranstaltung in den Prozessverlauf ein. Fr. Polz (Projektleitung, Amt für Migration und Integration) stellte den Teilnehmenden, von denen laut Abfrage per Handzeichen ca. 1/3 bereits an der Auftaktveranstaltung teilgenommen hatten, eine Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse vor und stellte dar, wie aus den in der Auftaktveranstaltung entwickelten Zukunftsbildern die Themenfelder entstanden.

Anschließend folgte die Arbeitsphase, die als World Café gestaltet war. Die Teilnehmenden fanden sich in gemischten Vierergruppen an den Unterthemen zugeordneten Tischen zusammen. Um an den bisherigen Ergebnissen anknüpfen zu können, lagen auf den Tischen Kurzzusammenfassungen der in der Auftaktveranstaltung erarbeiteten Zukunftsbilder zum jeweiligen Themenfeld aus. In vier Runden, zwischen denen jeweils ein Wechsel des Tisches/ Themenfeldes stattfand, wurde anhand von Leitfragen zum jeweiligen Themenfeld gearbeitet:



1. Runde – Ankommen, Anknüpfen an die Auftaktveranstaltung:

Auseinandersetzung mit den Visionen zum Leitbild aus der Auftaktveranstaltung vom 26.11.2018 und Austausch in der Gruppe: Was ist besonders ansprechend, auffallend, bemerkenswert?

2. Runde – Perspektivwechsel:

Teilnehmende versetzen sich in die Rolle einer Person, die am Tisch über einen „Steckbrief“ kurz vorgestellt wird und nehmen deren Perspektive ein. Zu bearbeitende Fragestellungen waren: Wie fühlen sich diese Personen? Wie möchten diese Personen behandelt werden? Was möchten sie erleben?

Unterscheiden sich die Ergebnisse davon, wie Sie persönlich behandelt werden möchten?

3. Runde – Werte, Haltungen, Einstellungen:

In Bezug auf das vorgegebene Tischthema: Welche Werte, Haltungen und Einstellungen sind wichtig, damit die Sorgen und Bedürfnisse aller Freiburger*innen langfristig berücksichtigt werden?

Am Ende der 3. Runde wurden die wichtigsten Ergebnisse an jedem Tisch auf Moderationskarten festgehalten (siehe Abschnitt 3.1).

4. Runde – Konkretisierung Leitbild, Ernte:

In Bezug auf Ihr Tischthema: Was sollte in einem Leitbild stehen, damit das Zusammenleben aller Menschen in Freiburg gelingt?

Die Ergebnisse wurden festgehalten, indem der Halbsatz „Wir in Freiburg...“ entsprechend ergänzt werden konnte (siehe Abschnitt 3.2). Die Teilnehmenden wurden ermutigt, die gesamte Spannbreite an Haltungen ihrer Vierer-Gruppe abzubilden.

Am Ende der vierten Runde wurden die erarbeiteten Sätze von den Kleingruppen vorgestellt und visualisiert (siehe Abschnitt 3.2). Abschließend erfolgte ein Ausblick mit der herzlichen Einladung zur Teilnahme an den folgenden Workshops (siehe Abschnitt 4). Ausklang des Abends mit dem Heim und Flucht Orchester.

3 Ergebnisse

3.1 Ergebnisse Teil 1 – Werte, Haltungen, Einstellungen

Die folgenden Ergebnisse geben Antwort auf die Frage: „In Bezug auf Ihr Tischthema: Welche Werte, Haltungen und Einstellungen sind wichtig, damit die Sorgen und Bedürfnisse aller Freiburger*innen langfristig berücksichtigt werden?“

Werte:

- Gegenseitigkeit: Lernen voneinander
- Position Beziehen! auch gegen Personen/Gruppierungen, die Rassismus/Ungleichheit proklamieren
- offener Umgang mit Fehlern und Transparenz (Institutionen)
- wir sind rücksichtsvoll
- Verlässlichkeit
- Fairness
- Respekt und Akzeptanz



- gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft
- Offenheit

Selbst- und Fremdbilder:

- wir versuchen, den Anderen wertfrei zu begegnen
- wir versuchen, die Perspektive des Anderen einzunehmen
- ein ehrlicher Umgang ist Grundlage
- Menschenrechte akzeptieren
- Freiheit
- Menschlichkeit
- Sprache ist wesentlich
- Gesetze sind von allen Menschen einzuhalten
- keine Gewalt in der Kultur, Widersprüche aushalten

Identität:

- Leitung ist wichtig für ein gemeinsames Ziel
- Lokale Zugehörigkeit; Ich bin Freiburger_in
- gegenseitiger Respekt
- Selbstreflexion
- Offenheit und Austausch
- Respekt

Geschlecht/Gender:

- Gleichberechtigung Mann und Frau
- gleiche Chancen für alle
- Gleichbehandlung von Mann und Frau
- Chancengleichheit
- Gleichbehandlung
- Respekt
- Würde
- auf Augenhöhe
- kein Auspielen verschiedener Gruppen gegeneinander -> inklusiv denken, planen, handeln
- keine Diskriminierung
- Gleichberechtigung (der Frau) ist nicht (auch nicht kulturell) verhandelbar



Religion:

- gleichwertiges Miteinander
- gegenseitiges Respektieren
- Austausch über gemeinsame Werte
- Friedfertigkeit
- Lernfähigkeit und Offenheit, auch gegenüber Mitgliedern anderer Religionen
- Achtung vor den religiösen Einstellungen anderer

Generationen:

- anderes wertschätzen als Leistung (weil nicht alle leistungsfähig sind)
- Potentiale erkennen und wertschätzen
- Respekt
- kulturelle Akzeptanz
- freie Meinungsäußerungen
- Geschlechtergerechtigkeit
- gute Nachbarschaft
- unterschiedliche Erfahrungen und Einstellungen der verschiedenen Generationen anerkennen und wertschätzen
- jungen Menschen Reife und Kompetenz und älteren Menschen Offenheit und Lernfähigkeit zutrauen
- Die Welt ändert sich! Dies akzeptieren und verschiedene Formen von Wissen anerkennen

Orte und Formate:

- Erfahrungswissen nutzen verschiedener Generationen und Herkünfte (versteckte Kompetenzen, Engagement und Fördern)
- Schule(n) als zentrale Begegnungsorte
- dritte Orte Stadtteilzentren (Treffpunkte)
- Wertschätzen des Geben und Nehmen überall
- Transparenz
- Dialog auf Augenhöhe

3.2 Ergebnisse Teil 2 – Konkretisierung Leitbild

Die folgenden Ergebnisse geben Antwort auf die Frage: „In Bezug auf Ihr Tischthema: Was sollte in einem Leitbild stehen, damit das Zusammenleben aller Menschen in Freiburg gelingt?“

Werte:

Wir in Freiburg...

- sind aufgeschlossen für gesellschaftliche Veränderung
- begegnen Menschen vorurteilsfrei, tolerant und herzlich
- leben ein Selbstverständnis der Grundwerte



- legen Wert auf die gleichberechtigte Teilhabe aller an der Gesellschaft
- legen Wert auf Gerechtigkeit
- leben auf der Grundlage der Menschenrechte und des Grundgesetzes zusammen
- möchten ein multikulturelles Zusammenleben, in dem wir voneinander lernen, auf der Basis der demokratischen Grundwerte
- wollen die städtebaulichen und wohnungspolitischen Voraussetzung schaffen, um die Stadt noch lebenswerter zu machen unter Beachtung der natürlichen Ressourcen
- wollen Position beziehen, auch gegen Personen / Gruppierungen, die Rassismus und Ungleichheit proklamieren

Selbst- und Fremdbilder:

Wir in Freiburg...

- akzeptieren keinen Fanatismus jeglicher Art
- leben zusammen auf der Basis der Menschenrechte und Demokratie
- wünschen Akzeptanz aller Kulturen ohne (Selbst-) Ausgrenzungen
- wünschen uns eine differenzierte und individuelle Selbst- und Fremdwahrnehmung
- schätzen die wertvolle Vielfalt
- wünschen uns einen respektvollen und offenen Umgang miteinander
- versuchen dem Anderen wertfrei zu begegnen
- versuchen, die Perspektive des Anderen einzunehmen

Identität:

Wir in Freiburg...

- schätzen und respektieren die individuelle Entfaltung
- gestalten gemeinsam ein Mosaik der Vielfalt
- fühlen uns alle zugehörig und tragen etwas bei, allein schon dadurch, dass wir da sind
- leben bereits interkulturell zusammen. Sprachvielfalt ist Reichtum und nicht nur Migrationshintergrund
- gehen davon aus, dass alle Menschen eine plurale Identität haben (Klasse, Geschlecht, Herkunft, Alter, sexuelle Orientierung usw..) und die Möglichkeit bekommen müssen, diese zu entfalten
- wünschen uns, dass alle einen Alltag in Freiburg leben können, ohne Diskriminierungserfahrungen. Alle Menschen, die hier leben, sind Freiburger_innen

Geschlecht/Gender:

Wir in Freiburg...

- finden selbstverständlich, dass Mann und Frau gleichberechtigt sind
- akzeptieren die Freiheit in der geschlechtlichen Orientierung
- unterstützen Mädchen darin, in männliche Berufe und Jungen darin, in sogenannte weibliche Berufe zu gehen



- leben gleichberechtigt und wertschätzend zusammen
- leben ohne Diskriminierung
- achten auf die soziale Gerechtigkeit und Transparenz
- wollen, dass alle Menschen frei von Diskriminierung leben können
- leben gleichberechtigt zusammen und gehen auf Augenhöhe aufeinander zu
- haben eine umfassende und zugängliche Struktur für Beratung und Empowerment und Bewusstseinsbildung in Bezug auf Gender

Religion:

Wir in Freiburg...

- setzen uns für ein friedliches Zusammenleben ein
- möchten Gemeinschaft leben und Gemeinsamkeiten suchen – auch zwischen den Religionen
- sind Mitgliedern aller Religionen gegenüber offen, neugierig und lernfähig
- wünschen uns, dass keine Religion besser oder schlechter als die andere ist
- wollen uns über gemeinsame und unterschiedliche Werte austauschen
- wollen unabhängig von Religion oder Unterschiedlichkeiten etwas gemeinsam machen, z.B. Arbeit, Sport, Feiern, Essen, Spielen, Tanzen, Lieben, ...

Generationen:

Wir in Freiburg...

- wollen Barrieren und Vorurteile abbauen, damit alle Generationen gleichmäßig repräsentiert sind
- wollen in altersgemischten, diversen Teams arbeiten, in denen verschiedene Kompetenzen und Erfahrungen wertgeschätzt werden
- schaffen Begegnungsorte für Jung und Alt im Alltag, z.B. durch intergenerationelle Wohnformen, Freizeitangebote und Stadtplanung
- brauchen die Selbstorganisation, z.B. in Beiräten, um die Bedürfnisse der verschiedenen Gruppen und Generationen zu formulieren
- brauchen ein Leitbild „im Wandel“ und viele junge kluge Leute im Prozess
- möchten eine Kulturlandschaft, wo die Bedürfnisse von verschiedenen Generationen wahrgenommen und berücksichtigt werden
- möchten einen Dialog der Generationen, weil jüngere und ältere Menschen viel voneinander lernen und einander beibringen können
- nutzen und wertschätzen das Potential aller Generationen, unabhängig von der Herkunft
- bieten jungen Geflüchteten die Chancen, dass sie 2025 „vollständig integriert“ sind (Verantwortung für sich und andere übernehmen)
- diskutieren offen Vorstellungen des Zusammenlebens und der sozialen Absicherung



Orte und Formate:

Wir in Freiburg...

- haben ausreichend Orte / Räume in denen z.B. Kinderbetreuung, Sprachunterricht, Beratung, Nachbarschaftshilfe usw. stattfinden
- kommunizieren barrierefrei (bunt/deutsch/offen/ehrlich/respektvoll)
- pflegen unsere Nachbarschaften
- wollen die Nationalfeiertage der verschiedenen Kulturen mehr anerkennen
- brauchen mehr Möglichkeiten für offene Feste, wo alle zusammentreffen, um sich kennenzulernen
- benötigen kostenlose Veranstaltungsplätze und Räume für Freiburger und Migrant_innen in Freiburg zum Feste feiern und für regelmäßige Vereinstreffen

4 Ausblick und weiteres Vorgehen

In zwei weiteren Workshops soll an der Konkretisierung des Leitbildes gearbeitet werden, zu denen alle interessierten Bürger_innen herzlich eingeladen sind. Die Themenzuordnung ist wie folgt:

- Workshop am 02.04.2019: „**Teilhabe und Gleichbehandlung**“: Bildung, Sprache, Arbeit, Wohnen, Soziales, Kultur, Sport, Gesundheit, bürgerschaftliches Engagement
- Workshop am 22.05.2019: „**Öffentlichkeit und Politik**“: Politische Vertretung, öffentliche Verwaltung, Sicherheit und Prävention, Medien

Auch Personen, die bisher noch nicht am Beteiligungsprozess teilgenommen haben, sind ausdrücklich eingeladen, bei den folgenden Workshops am Leitbild mitzuwirken.

Die Abschlussveranstaltung des Beteiligungsprozesses zur Leitbildentwicklung wird am 13.11.2019 stattfinden. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Alle aktuellen Informationen zum Prozess finden sich mit der Möglichkeit zur Anmeldung zu den Workshops auf der Projektseite www.freiburg.de/leitbildintegration.

Gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Soziales und Integration im Rahmen des Landesprogramms „Integration durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“, durchgeführt durch die Führungsakademie Baden-Württemberg.